

Theater und Musik.

J. C. Bachs Hohe Messe in G-Moll. Robert Franz-Singakademie.

Salle, 28. Februar.

Zur rechten Zeit, zum Beginn der Vollsonne, trat die alte Singakademie wieder mit dieser unübertroffenen Schöpfung Bachs, die nur in Beechovens „Missa solennis“ ihresgleichen hat, hervor. Mit starkem Willen und Können bezeugte der Chor den außerordentlichen Schwierigkeiten der Partitur. Überall bemerkte man den energischen, unbeeinträchtigten Willen des trefflichen Führers, des königlichen und Universitätsmusikdirektors Alfred K a l l w e s, der auch bei sich vorübergehend einstellenden rhythmischen Schwankungen (im zweiten Teil des „Sanctus“ z. B.) logisch wieder Herr wurde. Einzelne Chöre waren in den Stimmungen mit scharfer Charakteristik getroffen; ich erinnere nur an das wunderbare „In carnatus“, in welchem Bach das Wunder der Menschwerdung in einem mysteriös gefärbten musikalischen Bilde schildert, das durch die Vorhänge der Violinen ein besonders modernes Gepräge erhält. Diesen Satz gab der Chor ungemein gut wieder.

Die Solisten waren im allgemeinen befriedigend, brachten aber nichts Außerordentliches. Wir sind in dieser Hinsicht von der Singakademie veranlaßt, und bei den sich ganz natürlich ergebenden Vergleichen mit früheren Kräften traten sie in den Schatten. Einen hübschen, angenehmen Sopran ließ Käthe G e s m i d t hören. Auch im Altusdruck bemühte sie sich mit Erfolg. Eine gute Mittellage besitzt Martha S t a p e l s e i d; für einen Alt ist die Stimme in der Tiefe nicht voll genug. Als Hauptmangel aber fiel das gänzlich fehlende „messa di voce“ auf; infolgedessen klangen lang gehaltene Noten monoton und wenig reizvoll. Auch im geistlichen Erfassen blieben Wünsche offen. Die beiden herrlichen Violinen: „Qui sedes...“ und „Agnus dei...“ hinterließen nicht den starken Eindruck, dessen sie bei völliger Entschlossenheit des Intalls sicher sind. Auch der Tenor Georg F u n k hat seine besten Töne in der mittleren Lage. Diese besitzt Metall und Wärme. Die Höhe dagegen ließ die Anstrengung merken und wirkte unruhig, wogegen die nicht vorzüglich angelegten reinen Sopranstimmen. Dem Bassisten Fern. W e i s s b a r n ist edlere Färbung und leichtere Behandlung der Höhe zu wünschen. Musikalische Sicherheit — rhythmisch und melodisch — zeichnete auch seinen Vortrag aus.

In guten Händen befindet sich die instrumentale Partien. Koncertmeister R e i t e g e als Soloführer ist an erster Stelle zu nennen. Mit nicht minder künstlerischem Erfolg führten Karl S o f f m a n n (Flöte) und Albert M o a d (Cello) ihre obligaten Stimmen durch. Die gesamten drei Rüstler gehörten dem Stadttheaterorchester an. Vom Leipziger Gewandhaus waren gewonnen: Franz H e r b s t (Trompete) und Arno R u d o l p h (Kornett), die ihre infolge der hohen Stimmlage außerordentlich schwierigen und anstrengenden Partien mit Virtuosität meisterten. Das Stadttheaterorchester zeigte sich unter Rahlgewes Leitung auch diesem ihm aus seiner sonstigen Praxis ungewohnten Stil gewachsen. Im Cembalo, d. h. am Bespiel-Instrument, waltete Dr. Arur S a a l b a c h mit bewährtem künstlerischen Geschmack seines Amtes. Die Ausführung des Orgelkonzertes lag beim Organisten H e n t e l in guter Hand.

Dr. H. Kleemann.

Kunst und Wissenschaft.

Ehrengabe für Professor Ernst Haedel.

Gefehrtmit Wilhelm Ostwald überreichte in Jena am Freitag nachmittag Professor Ernst Haedel die Festschrift des Deutschen Musikwissenschaftlers des 80. Geburtstag seines Ehrenpräsidenten, die 122 Beiträge enthält. Kaufmann Rich-Hamburg teilte mit, daß die bisherigen Sammlungen des Haedelsches für den Monatsum 41 100 Mark ergeben haben. Professor Haedel sprach mit bewegten Worten seinen Dank für die Ehrengabe aus.

Nr. 22 von „Licht und Schatten“ bringt die Novelle „Königin Sanny“ von Ernst Gerhard Seiler, 3 Professore von Ostf.

felder, die von Heinrich Goebel überleitet sind, und die Etise „Eine Liebe“ von Lisa Donoth-Roeme. Der fünfteilige Teil enthält Beiträge von Hans Berlin, Georg Reibner, Stöber, Sebastian Luchs, Max Kleemann, Max Klinger, Wolfgang Rener, Michael Friedrich Kallmorgen, Carl Tiemann, Alfons Wölfe, W. Thielmann u. a.

Eintragung der vor der Konkurseröffnung bewilligten Hypothek nach der Konkurseröffnung.

Sit für diese Eintragung die Anfechtung nach § 42 der Konkursordnung zulässig?

Der Fabrikbesitzer M. in Tudefel bewilligte am 13. September 1910 in notariell beglaubigter Erklärung die Eintragung einer Hypothek von 5000 Mark auf sein in Tudefel belegenes Grundstück zugunsten des Westpreussischen Kreditvereins in Marienwerder. Der Notar reichte die Urkunde am 14. September 1910 dem Grundbuchamte zur Eintragung ein. Die Eintragung der Hypothek verzögerte sich jedoch bis 4. Oktober 1910, weil die Grundbücher verzeichnet waren. Inzwischen wurde am 30. September das Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikbesitzers M. eröffnet. Der Konkursverwalter hat die Eintragung der Hypothek angefochten und verlangt Verurteilung des beklagten Kreditvereins, in die Löschung der Hypothek zu willigen. Er behauptet, daß M. schon lange Zeit vor dem 18. September seine Zahlungen eingestellt und sich erheblicher Verschleissungen schuldig gemacht habe und daß der Beklagte hier von Kenntnis gehabt habe.

Das Landgericht König verurteilte den Beklagten, in die Löschung der Hypothek zu willigen. Auf die Berufung des Kreditvereins hat das Oberlandesgericht zu Marienwerder die Klage abgewiesen. Das Reichsgericht hat dieses Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an das Oberlandesgericht zurückverwiesen. Aus den Entscheidungsgründen, mit denen der höchste Gerichtshof sein Urteil begründet, ist folgendes von Interesse: Der Berufungsrichter hat rechtlich bedenkenfrei die Begründung der Klage auf § 15 der Konkursordnung abgelehnt. Dagegen hat der Berufungsrichter richtig die Anfechtung der Hypothekeneintragung aus § 42 R. O. für ausgeschlossen erachtet. Der Erwerb der Hypothek wird durch die Eintragung der Beteiligten über deren Begründung, ihre Eintragung in das Grundbuch und die Hebergabe des Hypothekenbriefes bewirkt. In die Stelle dieser Urkunde ist hier nach § 1117 B. G. B. die Vereinbarung über die Auslieferung des Briefes an den Beklagten durch das Grundbuchamt getreten. Der Erwerb der Hypothek war für den Beklagten also mit der Eintragung in das Grundbuch vollendet und erfolgte demgemäß erst nach der Konkurseröffnung. Die Eintragung und der auf ihr beruhende Erwerb der Hypothek ist als eine nach der Konkurseröffnung liegende Rechtsanbahnung der Anfechtung nach §§ 29 ff. R. O. anzusehen, die sich nur auf die Anfechtungen von Rechtsanbahnungen beziehen, die vor der Konkurseröffnung liegen; dagegen unterliegt sie der Anfechtung aus § 42 R. O., auch wenn in dieser Bestimmung des § 878 B. G. B. nicht ausdrücklich Erwähnung getan ist. Während die Konkursordnung in ihrer alten Fassung die Anfechtung von Rechtsanbahnungen, die nach der Konkurseröffnung vorgenommen waren, nicht kannte und in den §§ 22 ff. nur für die Anfechtung vor dieser liegender Rechtsanbahnungen Bestimmung traf, hat § 42 der neuen Fassung die jetzt in den §§ 29 ff. niedergelegten Bestimmungen über die Anfechtung dieser Rechtsanbahnungen auch auf solche ausgedehnt, die nach der Eröffnung des Verfahrens vorgenommen sind, sofern diese nach den §§ 892, 893 B. G. B. den Konkursgläubigern gegenüber wirksam sind. Diese Formulierung des § 42 ist im Anschluß an § 7 R. O. erfolgt, der Rechtsanbahnungen, welche der Gemeinshuldner nach der Eröffnung des Verfahrens vorgenommen hat, den Konkursgläubigern gegenüber im allgemeinen für unwirksam erklärt, die Vorschriften der §§ 892, 893 B. G. B. aber unberührt läßt. Somit die Anfechtung der nach der Konkurseröffnung am 4. Oktober 1910 erfolgten Hypothekeneintragung nach § 42 R. O. zulässig, so kommt es auf die Nachprüfung der Frage, ob die vor der Konkurseröffnung

liegende Eintragungsbewilligung nebst Eintragungsantrag der Anfechtung aus § 30 R. O. selbständig unterliegen möge, weil im Zeitpunkt ihrer Vornahme die Zahlungseinstellung des Gemeinshuldners erforderlich war, nicht an. Weilmehr war das Berufungsurteil anzufehen und die Sache zur weiteren Verhandlung an das Berufungsgericht zurückzuverweisen, damit dieses dazu Stellung nimmt, ob § 30 Nr. 1 R. O. auf die Eintragung der Hypothek anwendbar ist. (Ritzengesellen: VII, 474/12. — 15. 1. 13.)

Provincial-Nachrichten.

Rietzen, 26. Febr. (Diamantene Hochzeit.) Das im 82. Jahr lebende Schirmermeister W. Mehlische Ehepaar konnte heute in aller Frische, umgeben von Kindern und Kindeskindern, das Feli der diamantenen Hochzeit feiern. Ortsparter Rätter überreichte dem Jubelpaar das Kaiserliche Gnadenschild, der Kreisverein überreichte für diejährige treue Mitgliedschaft eine wertvolle Uhr und ein Gebetsbuch von 30 Mark.

g. Aus der Elsterau, 27. Febr. (Kleiderhoffen epper.) Genüßliche fremde Händler durchziehen die hiesigen Auenböser und bieten den Dorfbewohnern Konfirmationsanlässe und Kleider zu billigen Preisen an. Die Anzüge sind aus minderwertigem Stoffe gefertigt, so daß jeder Käufer benachteiligt sein würde. Darum gilt es, auf der Hut zu sein und sich nicht durch scheinbar billige Preise täuschen zu lassen.

v. Merseburg, 27. Febr. (Zu Tode gezeichnet.) Im benachbarten Dorfe Großganna wurde im Betriebe der Bleichfabrik Grube Rheinland der Arbeiter Müller gen. Grabl dadurch zu Tode gezeichnet, daß er auf dem Wippenboden zwischen zwei Loren geriet, wobei ihm der Kopf eingeklemmt wurde. Der Berufungslage steht im 21. Lebensjahre und ist gebürtig aus Rumpstedt.

Wernigerode, 27. Febr. (In der letzten Stadterordnetenitzung) empfahl u. a. die Fortkommision, um der Arbeitslosigkeit Einhalt zu tun, Aufbahrung, die früher erforderlich waren, schon jetzt zu schaffen. Unter Zustimmung des Magistrats bemittelte die Verwaltung außerdem 2000 Mark, von denen 800 Mark bereits zu gleichem Zweck ausgeben sind zur Ausführung der Notstandsarbeiten. Ferner wurden die durch Vorarbeiten für das Bahnpflichtfeld-Brand-Anlage entstandenen Kosten anteilig mit 250 Mark bewilligt. Finanziell sind an der 8,5 Kilometer langen Strecke betreffend Wernigerode die Bahnanlagen und die Bahnanlage selbst. Jedes Bahnanlage ist von wirtschaftlichen und finanziellen Standpunkt zu behandeln. Nordhausen würde, trotzdem es Erdpunkt der Harzquerbahn ist, sich kaum berührt fühlen im wirtschaftlichen Interesse, weil durch den Bau der Bahn der wirtschaftliche Schwerpunkt nach Wernigerode verlegt wird. Trotz der leicht finanziellen Möglichkeit der Ausführung — das Gelände bietet keine großen Schwierigkeiten — wird die Bahn aber nur dann Aussicht auf Realisierung haben, wenn aus dem Projekt Blankenburg-Berger nichts wird. Das der Autokennzeichen Harzbraun-Anlage-Gleis in einem Jahre über 70 000 Personen befördert, bietet einen Beweis für die günstigen Verkehrsaussichten dieser Bahnverbindung, wobei zu bedenken ist, daß der billigere Eisenbahnstamm die Beförderung noch leichter macht.

Wernigerode (Altmarkt), 27. Febr. (Zu den Eisenbahnprojekten) durch die Wölfe sind folgende Strecken geplant: Eckelshausen-Rahden-Büchel-Neudorf-Wendehausen-Wernigerode. Von Wernigerode aus will man dazu eine Stichbahn bauen, die die frühere Linie bei Richterode erreichen soll. Daran sind die Ortsteile Wernigerode, Königsmark, Wolferslage, Blankensee und Beschütz beteiligt. Doch wird die Rentabilität dieser Strecke bezweifelt und die Ausführung in den Wernigerode Bahnhof in technischer Beziehung für sehr schwierig gehalten.

Badra, 27. Febr. (Schutzhütten im Rhöngebirge.) Nachdem der Fremdenverkehr im Rhöngebirge von Jahr zu Jahr eine ganz enorme Steigerung erfahren hat, wird neuerdings die Errichtung von Schutzhütten in diesem Gebirge angestrebt, und zwar durch den Rhönklub, der sich befanntlich die Errichtung des Rhöngebirges zur Aufgabe gemacht hat. So soll eine „Kilinger Hütte“ auf den viel besuchten „Schwarzen Bergen“ von der Rhönklubstation Kilinger erbaut werden. Auf dem „Gierhause“ einem der schönsten Aussichtspunkte des gesamten Rhöngebirges, will die Rhönklubstation Wernigerode eine „Kürberger Hütte“ erbauen lassen. Auch andere Rhönklubstationen wollen solche Schutzhütten erbauen. Die Hauptveranlassung des Rhönklubs soll Anfang August in Dörfem stattfinden.

Sonneberg, 27. Febr. (Ehedrama.) Am Donnerstag morgen drang der Dörfenpfeifer Christian Bismann gewaltam in

Advertisement for Brummer & Benjamin. Text includes: Täglich Eingang von Neuheiten für Frühjahr u. Sommer. Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Blusenstoffe, Seidenstoffe in allen modernen Webarten und Farben. Konfektion für Damen, Mädchen und Kinder in entzückenden neuesten Fassons und Stoffen. Besätze, konfektionierte Weisswaren, Bänder, Schärpen, Gürtel, Handtaschen. Gardinen, Dekorationen, Teppiche u. dgl. Verkauf zu anerkannt billigsten festen Preisen. Sämtliche Waren sind mit deutlicher Preisangabe versehen. Muster und Auswahlendungen bereitwillig. Brummer & Benjamin, Große Ulrichstrasse 22/23.

Friedmann & Co.

Bankhaus.

Nalle a. S., Poststrasse 2.

An- und Verkauf
von Staats- und Stadt-
anleihen,
Pfandbriefen,
Obligationen u. Aktien.

Einlösung von
Coupons.
Besorgung
neuer Zins- und
Dividendenbogen.

Conto-Corrent und
Scheck-Verkehr.
Beleihung von Wert-
papieren, Hypotheken
etc.
Annahme
und Verzinsung von
Bareinlagen.

Vermittlung und
Regulierung von
Ackerhypothenen
und Hälleschen Haus-
hypothenen.

Ständiges Lager in 4% mündelsicheren Wertpapieren.
Vermietung von Fächern (unt. eigen. Verschluss der Mieter) in unser. Stahlkammer.

In das hiesige Handelsregister
Nr. A zu 126 betreffend die
Firma Carl Müller in Halle a.
S. heute eingetragen: Inhaber ist
seit Kaufmann Heinrich von
Jacobs S. den 24. Februar 1914.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Bitterfeld
Nr. 100000 betreffend die
Firma Bitterfelder Brauerei-
Gesellschaft mit beschränkter
Haftung in Bitterfeld eingetragen:
Auf Grund der Beschlüsse der Ge-
sellschaftsversammlung vom 18.
September 1913 und 5. Januar 1914
ist der Gesellschaftsvertrag abge-
ändert worden: Gegenstand des
Unternehmens ist Verkauf von
Brauereiprodukten der Gesellschaft.
Bitterfeld, den 24. Februar 1914.
Königliches Amtsgericht.

Antilige Bekanntmachungen.

Aufgebot von Sparkassenbüchern.

Folgende Sparkassenbücher sind angeblich verloren gegangen
und sollen für fruchtlos erklärt werden. Es werden daher
aufgehoben:

1. Bücher, die von der Sparkasse des Stadt Halle-Saale aus-
gegeben sind, auf Antrag:
a. des Prof. Dr. h. c. h. Eduard Schaaf in Halle-Saale, die auf ihn
Laute Nr. 11. 88140 über 122.93 M. und Nr. 6131 über 509.60 M.
2. des Dr. h. c. h. Hermann Ritter und des Ingenieurs Carl
Jäger, beide in Halle-Saale, und vert. ret. durch den Rechts-
anwalt Justizrat Dr. Furtke in Halle-Saale, das auf Carl
Ritter Laute Nr. 39872 über 1300.13 M.
3. des Buchverlegers Axelbert Herrmann und des Bankiers
Fritz Herrmann, beide in Halle-Saale, das auf Hans Herrmann
Laute Nr. 76216 über 1 M. und das auf Fritz Herrmann Laute
Nr. 76216 über 895 M.
4. des Fräulein Anna Janetzki in Halle-Saale, das auf sie Laute
Nr. 83450 über 190.46 M.
5. des zweiten Wilhelm Krimm, geb. Friedberg in Dammendorf
das auf sie Laute Nr. 69030 über 545.46 M.
6. des Privatmanns Theodor Garing in Halle-Saale und des Ge-
schäftsleiters Max Garing in Leipzig, das auf Theodor Garing
Laute Nr. 73701 über 2293.77 M., das auf Max Garing
Laute Nr. 33146 über 964.83 M. und das auf Max Garing
Laute Nr. 98476 über 7848 M.
2. Bücher, die von der Sparkasse des Saalkreises in Halle-
Saale ausgeben sind, auf Antrag:
1. des Gärtners Edwin Bachsch in Weizoda das auf ihn Laute
Nr. 4301 St. G. über 840.33 M.
2. des Tischlers A. B. Urban Schuchardt in Halle-Saale
Laute Nr. 3374 St. G. über 121.45 M.
Diejenigen Inhaber der Bücher werden aufgefordert spätestens
in dem auf den

3. Juni 1914, vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, Wittenberg 13, Zimmer 45, anbe-
raumten Aufgebotsstermine ihre Rechte anzumelden und die Spar-
kassenbücher vorzulegen, widrigenfalls deren Restlosklärung
erfolgen wird.

Halle-Saale, den 19. Februar 1914.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Bemerkung
Raabens-Handel und Holzwaren im Grundbuche von Zwenbock Band 4,
Blatt 144 zur Zeit der Eintragung des Verpfändungsvertrages
auf den Namen des Bauherrn Otto Weber eingetragenen
Grundstücke: Kartend. 2. März 901/81, von 2 ar 4 qm,
Kartend. 1. März 902/81, von 1 ar 90 qm,
am 5. Mai 1914, vormittags 11 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - Wei-
zenberg 13, Zimmer Nr. 45, veräußert werden.
Die Gebäude sind neu bebaut, jedoch noch unvollendet.
Der Verpfändungsvertrag ist am 16. Februar 1914 in das
Grundbuche eingetragen.

Halle a. S., den 24. Februar 1914.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der im Rechnungsjahre 1914 erforderlichen
Desinfektionsmittel soll im Wege des Wettbewerbes vergeben
werden. Erforderlich sind etwa:
a) 40 000 Stück Sublimatpulver (Anker) zu 1 g,
b) 1600 kg. Natriumchlorid (Anker) zu 1 g,
c) 1200 kg. Ammoniak, 0.810 l. Gew. d. l.,
d) 400 kg. Wasserstoff und
e) 1100 Liter Bromäther.
Angebot für a-e (Los I) und für e (Los II) getrennt, so-
wie für die Gesamtlieferung mit der Aufschrift „Angebot auf
Lieferung von Desinfektionsmitteln“ nimmt bis zum 8. März
8. März, abends 6 Uhr, das Stadtbüreau, Schmeerstr. 111, III, S.
an. Die Lieferungsbedingungen, welche vor Abgabe der An-
bote schriftlich anzuerkennen sind, liegen hier während der Dienst-
stunden zur Einsicht aus. Auswärtige Firmen werden nicht be-
rücksichtigt.

Halle (Saale), den 25. Februar 1914.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Sommerbojen, 9 Tugrädern, 9 Litzewen,
9 Luchtmägen (mit Wappen), 9 Sommermägen (mit
Wappen)
soll die Bedienten der Desinfektionsanstalt soll im Wege öffent-
lichen Wettbewerbes vergeben werden.
Angebot unter Beifügung von Stoffproben nimmt bis zum
8. März, abends 6 Uhr, das Stadtbüreau, Schmeerstr. 111,
Zimmer 8, an. Auskünfte ebenda.

Halle, den 25. Februar 1914.
Der Magistrat.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

3. März, Mittn 5. Ubr: Vorm. 9 Uhr im Rangschloß Galt-
hof Brennholzaufkauf durch Herzogl. Revisionsverwaltung
Großföhran
3. u. 5. März, Remberg: Magistrat, vorm. 10 Uhr im Stadt-
hof Riemis (Sammelhaus in der Biegelei) Reieien-
anholzaufkauf.
4. März, Bitterfeld in Anh.: Vorm. 10 Uhr im Galtshof zum
Freihold: Auf- u. Brennholzaufkauf (Eiche, Birke, Eber,
Kiefer, Koppel usw.) durch Herzogl. Revisionsverwaltung
Großföhran
4. März, Bitterfeld in Bitterfeld: Vorm. 11 Uhr Vieh u. Inventar-
auktion auf dem bisherigen Carl Wittenbergs Gute,
Sandesdorf b. Bitterfeld: Vorm. 10 Uhr im Galtshof zum
Freihold: Brenn- u. Brennholzaufkauf (Kiefernämme)
durch Kgl. Revisionsverw.
5. März, Bitterfeld bei Bitterfeld: Kgl. Oberförsterei, vorm.
10 Uhr im Gehöftzimmer Nebenbauungsverhandlung
für die Zeit vom 1. 4. 1914 bis 30. 9. 1917.
- Bitterfeld: Magistrat, vorm. 11 Uhr im Stadtbüreau Ver-
einbarung der Kollisionsferien für das Etatsjahr 1914 für
das Walferrert.
- Wien in Anh.: Vorm. 9 Uhr im Baumgarten Lokale Auf-
holzaufkauf (Eiche und Eiche) durch Herzogl. Revisions-
verwaltung Großföhran.
4. März, Sündelitz in Anh.: Vorm. 10 Uhr in Kielesers Galt-
hof Brennholzaufkauf durch Herzogl. Revisionsverwaltung
Sündelitz.

7. März, Otrand: Viehmarkt.
Schwein: Viehmarkt.
Hühner: Vieh- und Schweinemarkt.
Beruf: Viehmarkt.
Fleisch: Schweinemarkt.
- Torgau: Kgl. Wasserbauamt, Weitzing 4, von vorm. 8 1/2 Uhr
an Verpachtung von Grasuntersiedeln auf dem Stromfisch-
Bergern für 6 Jahre.
Dommitzsch: Amtsgericht, 3. 1. vorm. 10 1/2 Uhr Zwangs-
versteigerung des Hausgrundstückes in Dommitzsch, Kreisgericht 54.
Eifenberga: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr im Gröden im
Rautenstraßenhofen Galtshof Zwangsversteigerung des Hausgrund-
stückes in Gröden, Schröder Nr. 183.
- Halle: Magistrat, vorm. 11 Uhr im Bureau der Schulver-
waltung, Schmeerstr. 111, Vergebung der Lieferung des
Schwarz- u. Steinkohlen für die Handwerkerlehre für das
Rechnungsjahr 1914.
- Naumburg: Magistrat, nachm. 4 Uhr Verpachtung der
Lieferung von Lebensmitteln für das hies. Krankenhaus,
Lohnz. von 1/2 für die Kinderbewahranstalt für das
Rechnungsjahr 1914.
- Delitzsch: 1. Lieberwerda: Nachm. 3 Uhr im Galtshof Georg
Fritz Verpachtung der Gemeindegüter vom 1. April 1914
ab auf 6 Jahre.
Oberwischau in Thür.: Gemeindevorstand, nachm. 3 Uhr in
der Riechbüchsen Galtshof Verpachtung der Gemeindegüter
vom 1. April 1914 ab auf 6 Jahre.
Sangerhausen: Magistrat, Mittags 12 Uhr Vergebung der
gelanten Küchenlieferung für das hies. Krankenhaus
für das Rechnungsjahr 1914.
Blauenburg (Sax.): Krankenhaus-Vorstand, vorm. 11 Uhr
Vergebung der Lieferung von Verpflegungsbefürdnissen
für das Krankenhaus für das Rechnungsjahr 1914.

- Halle: 1. Sangerhausen: Vorm. 7 Uhr im hies. Leben-
bühnenhofen Galtshof, Verkauf eines Wohnhauses u.
Alders in Holsch durch den Gemeindevorsteher.
Eisenfeld: Magistrat, Vergebung der Lieferung der Bureau-
bedürfnisse für die hies. Verwaltung für das Rechnungs-
jahr 1914.
- Wittenberg: Vorm. 9 1/2 Uhr im Galtshof zur Eiche
Auktionsverkauf (Eiche, Kiefer) durch Oberförsterei
Wittenberg.
9. März, Halle: Stadt. Hofbauamt, Zimmer 121, um 10 Uhr,
Vergebung der Lieferung von Aufbrenn-Stein für die
hiesigen Schulen in gr. Menge.
23. März, Blauenburg a. Sax.: nachm. 5 Uhr im Gehöft-
zimmer des Notars Justizrat Kunze, Verkauf des Wohn-
hauses in Blauenburg, Hüttenstr. 2.
28. März, Götzen: Amtsgericht, 2. Zimmer 22, um 10 Uhr,
Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Götzen, Augusten-
straße 2, 37.
- Verburg: Amtsgericht, nachm. 3 Uhr im Hofmannshaus
Galtshof zu Leau, Zwangsversteigerung des Wohnhauses
S. 13 in Leau nebst zwei Wärdungsbüden.
- Verberg (Eifel): Amtsgericht, vorm. 10 1/2 Uhr auf der
Stunde (Streitstein) in Götzen Zwangsversteigerung
einer Ziegelfabrik nebst einer gr. Anzahl Alder- und
Wärdungsbüden.
31. März, Zellen: Amtsgericht, Zimmer 5, vorm. 10 Uhr,
Zwangsversteigerung eines Wärdungsbüdes in Zellen.
Versteigerung Auktions von Roggen, Roggenrot, Safer u. Neu
Stunde (Streitstein) in Götzen Zwangsversteigerung
einer Ziegelfabrik nebst einer gr. Anzahl Alder- und
Wärdungsbüden.

Gewerkschaft Vesta in Frankleben.

5% hypothekarisch eingetragene
Teilschuldverschreibungen
rückzahlbar zu 102,-/0.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber dieser Obligationen zum
Kurse von
99,-/0 provisionsfrei.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Raempff & Co.,
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Mitteldeutsche Privatbank, Aktien-Gesellschaft,
Filiale Halle (S.)

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt zu Greiz und Frankfurt a. M.

Zu dem
Montag, dem 23. März d. Js., vormittags 11 1/2 Uhr
im Geschäftsgebäude der Anstalt in Greiz abzuhaltenden
ordentlichen Generalversammlung
werden die Aktionäre eingeladen.
Legesordnung:
1. Entgegennahme des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewin-
n- und Verlustrechnung für das Jahr 1913, sowie des Berichts des Auf-
sichtsrats, Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstands
und Aufsichtsrats und Beschlussfassung über die Verwendung
des Reingewinnes.
2. Wahl zum Aufsichtsrat.
Die Hinterlegung der Aktien hat bis zum 18. März, der Antrag
auf Ausstellung einer Stimmkarte bis zum 19. März d. J. zu erfolgen.
Greiz u. Frankfurt a. M., den 14. Februar 1914. Der Vorstand.

Prehitzer Braunkohlen-Aktien-Gesell- schaft in Meuselwitz S.-A.

Zur ordentlichen Generalversammlung werden unsere Aktionäre
auf
Donnerstag, den 19. März 1914, mittags 12 Uhr
im Hotel „Deutsches Haus“ zu Meuselwitz ergeben ein-
geladen.
Anmeldung und Legitimation von 11 Uhr ab.
Legesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz, des Revisionsberichts
für 1913, Beschluß über Entlastung der Verwaltung, sowie über
Verteilung des Gewinnes.
2. Wahl zum Aufsichtsrat.
Die Hinterlegung der Aktien zur Teilnahme an der General-
versammlung kann
in Halle a. S. bei Herrn Reinhold Steckner,
in Leipzig bei der Privatbank u. Gotha, Filiale Leipzig,
in Meuselwitz im Hauptkontor der Gesellschaft
erfolgen, doch ist darüber eine Bescheinigung mit genauer Angabe
des Nennwertes, Bezeichnung der Aktien und Nummern beizubringen.
Der Geschäftsbericht liegt im Hauptkontor der Gesellschaft in
Meuselwitz, den 27. Februar 1914.
Der Aufsichtsrat:
Curt Steckner, Vorsitzender.



Jüngere und ältere
Herren u. Damen,
welche sich einem Kontorberuf
widmen wollen, ohne erst eine
längere Lehrzeit durchzumachen,
erhalten eine gründliche,
vielfach bewährte,
praktische und theoretische Aus-
bildung in vollständ. Kontorpraxis
oder nur in Buchführung, Steno-
graphie, Maschinenschriften,
Rechnen, Schönschrift etc.
Mässiges Honorar.
Pension, Prospekt gratis.
Beginn neuer Kurse täglich oder
am 2. März, 1. April usw.
Bücherrevisor
Carl Glesegueth's
Handelslehranstalt,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 44.



Berlin scholl
Die
Sprachschule
Hals 50 Tel. 3425.

Kgl. Conservatorium zu Dresden.
59 Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse
und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Hauptentrtritt 1. April und
1. September. Prospekt durch das Direktorium.

Präp.-Anstalt Sömmerda.
Sie diesjährige Aufnahmeprüfung findet am 3. und 5. März
statt. Anmeldungen sind daldrig zu richten an den
Präp.-Anstalts-Vorsteher.

Bekanntmachung.
Die Rückgabe aller aus der
Königlichen Universitätsbibliothek
entliehenen Bücher erfolgt vom
2.-4. März während sämtlicher
Dienststunden (9-1
und 3-5), und zwar von den
Entleihern, deren Namen beginnet
mit:
A-H am Montag, den 2. März.
I-R am Dienstag, den 3. März.
S-Z am Mittwoch, den 4. März.
Die Wiedergabe beginnt am
9. März.
Halle (Saale), 27. Februar 1914.
Der Bibliotheks-Direktor.

Holz-Auktion.
Sonabend, den 7. März,
vorm. 10 Uhr, sollen
31 Eichen = 23 177 cbm
41 Hähern = 15 510
(davon 15 Weißhähern)
16 Eichen = 6 431 cbm
5 Birken = 4 347
4 Wärdern = 1 247
1 Fichte = 0 408
1 Bappel = 0 458
öffentlich meistbietend verkauft
werden.
Hitzertag Döllnitz (Saalkr.).
W. Goedecke & Co.

Unterricht.


BAER'S
Handelschule Praktika
Wein- u. Holz-
Halle a. S., Leipzigerstr. 93
1. Etage. (Geb. Zim. Febr. 1914.)
Anmeldungen zu den
Osterkursen
werden schon jetzt
entgegengenommen.

Berlin scholl
Die
Sprachschule
Hals 50 Tel. 3425.

Kgl. Conservatorium zu Dresden.
59 Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse
und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Hauptentrtritt 1. April und
1. September. Prospekt durch das Direktorium.



